

Tage des wartens

Bevorstehende häuserabrisse im silwans stadtteil al-abbasiyya

Maerz, 2009

Veroeffentlicht von ICAHD

Fuer Anfragen ueber die Haeuser, ihre Bewohner und was Sie tun koennen um zu helfen, wenden Sie sich bitte an folgende Personen:

Ibrahim Mresh 0507 829783 (*Hausbesitzer, spricht arabisch & hebraeisch*)
Omar Karaki 0548 199300 (*Hausbesitzer, spricht arabisch & hebraeisch*)
Ziad Kawar 0522 033092 (*Rechtsanwalt, spricht arabisch, hebraeisch & englisch*)
Fakri Diab 0522 206227 (*Hausbesitzer, spricht arabisch & hebraeisch*)
Meir Margalit 0544 345503 (*Stadtrat & ICAHD, spricht hebraeisch, spanisch & englisch*)
Jimmy Johnson 0542 652960 (*ICAHD, spricht englisch, spanisch & hebraeisch*)

ICAHD PO Box 2030 Jerusalem 91020 Israel Tel: +972 (0)2 624 5560 Fax: +972 (0)2 622-1530 E-mail: info@icahd.org	ICAHD UK PO Box 371, Leatherhead Surrey KT22 2EU United Kingdom Tel: +44 5602 409976 E-mail: info@icahduk.org	ICAHD USA PO Box 2565 Chapel Hill, NC 27515 USA Tel: +1 919 277 0632 E-mail: info@icahdusa.org
---	--	--

Das Israelische Komitee gegen Hauszerstörungen dankt folgenden Organisationen für Ihre großzügige Unterstützung bei unseren Aktivitäten: Agencia De Cooperación Española Internacional para el Desarrollo, Asamblea De Cooperación Por La Paz, Christian Aid, Comité Catholique Contre la Faim et pour le Développement, Mennonite Central Committee, NGO Development Center.

In den 2 Wohnhäusern leben 34 Familien, 250 Menschen, die am 5. März ohne Vorwarnung eine Abrissverfügung erhalten haben.

Zwei hauserbLöcke in al-abbasiyya

Die Stadt Jerusalem setzt ihre diskriminierende und aggressive 'Bau- und Planungspolitik' uneingeschränkt fort und ordnete am 5. März 2009 den Abriss von zwei großen Wohnhäusern in Silwans Stadtteil Al Abbasiyya an. Den 34 Familien, die in den zwei Gebäuden leben, wurden gerade mal 10 Tage Zeit gegeben, um Ihre Wohnungen restlos zu räumen, bevor die Abrissverfügung ab dem 15. März 2009 in Kraft tritt und von nun an jederzeit verordnet werden kann.

Die beiden Gebäude werden von über 250 Personen bewohnt, einschließlich Kindern, alten und behinderten Menschen. Die Stadt bezeichnet die Gebäude als "rechtswidrige Bebauung", da angeblich nur die ersten drei Stockwerke jedes Hauses eine Baugenehmigung erhielten (das vordere Haus ist 6 Stockwerke hoch, das hintere 4). Weder der Grundbesitzer noch die Stadtverwaltung informierten irgendeinen der Bewohner über die begrenzte Baugenehmigung, als die einzelnen Wohnungen, ab dem Jahre 2000, verkauft wurden.

Erst Ende 2004, nachdem alle Wohnungen bereits verkauft worden sind, wurden die Familien über mögliche 'Lizenzproblemen' informiert. Laut den Familien hätte kein einziger von ihnen, ihre gesamten Ersparnisse, Zeit und Energie in den Kauf und Restaurierung der einzelnen Wohnung investiert, wären sie frühzeitiger von den Lizenzbegrenzungen und den radikalen Folgen eines sofortigen Abrisses unterrichtet worden.

Die Zwangsräumung der Familien in Al Abbasaiyya ist jedoch nur ein weiteres Beispiel dafür, wie gesamte Gemeinden in Ostjerusalem enturzelt werden. Die Stadt kündigte bereits an, dass allein in den ersten 3 Monaten des Jahres 2009 über

180 Häuser in Silvan, Ras Khamis, Beit Hanina, A-Tur und anderen Stadtteilen Ostjerusalems, abgerissen werden. Einige Meter weiter entfernt von den beiden Häusern in Al Abbasiyya, liegt die Nachbarschaft von El Bustan, in der der Abriss von 88 Häusern geplant ist. Das bedeutet dass über 1000 Menschen obdachlos gemacht werden. Die Bewohner von Al Abbasiyya, genauso wie ihre Nachbarn in El Bustan, erklärten, dass sie sich weigern ihre Wohnungen und ihr gewohntes Leben aufzugeben. Die 34 Familien bitten Sie um eine Bekundung Ihrer Solidarität, um der Agenda der Stadt, die darauf ausgerichtet ist palästinensische Familien aus Ostjerusalem zu vertreiben, Einhalt zu gebieten.

Die meisten Familien zogen zwischen 2000 und 2003 in die Gebaeude ein, in der Hoffnung ihren Kindern ein sicheres Zuhause und eine bessere Ausbildung zu geben.

Die gesamte Familie Allush, 23 Familienmitglieder, verteilt über vier Wohnungen, entschied sich, zusammen mit den restlichen Bewohnern, der Räumung zu widersetzen.

Häuserabrisse in ostjerusalem

In Folge der israelischen Besatzung von 1967, zählte die erste Reihe der Zwangsräumungen und Abrisse, die Verfolgung von 650 Palästinensern, gefolgt von der Zerstörung ihrer 135 Häuser, in dem Altstadtviertel Mighrabi. Ziel dieser Abrisse war, das historische Viertel durch einen offenen Platz vor der Klagemauer zu ersetzen. Die Agenda der Vertreibung und Zerstörung setzt sich seitdem ununterbrochen fort. Häuser im besetzten Ostjerusalem werden zerstört, um Land für jüdisch-historische Stätten zu klären. Abrisse werden einerseits für den Bau jüdischer Siedlungen vorgenommen, wie zum Beispiel im Jahre 1973 in Beit Ikhsa, oder zur 'Bestrafung', wie in Jabal Mukkaber im Januar 2009. Am häufigsten jedoch, werden Abrisse angeordnet, wegen Verletzung der "Bau- und Planungsgesetze". Diese Gesetze werden ohne palästinensischem Stimmrecht oder Beachtung der lokalen Bedürfnisse entworfen und ausgeführt. Die Zahl der Häuserabrisse beträgt seit 1967, allein in Jerusalem, mindestens 1.295, wobei jährlich mehrere hundert neue Abrissbefehle ausgestellt werden.

Die Stadt Jerusalem, die die Amtsbefugnis über das besetzte Ostjerusalem verwaltet, wendet Bau- und Planungsgesetze an, die nicht einmal die Grundbedürfnissen der Bewohner Ostjerusalems ausschöpft. Die Fläche die zur Bebauung bereitgestellt wird, ist bei weiten zu klein und misst gerade mal 12.9% der gesamten 70.000 Dunams von Ostjerusalem. Ebenso ist der Erhalt einer Baugenehmigung, sogar für ein kleines Grundstück, mit so vielen Hindernissen versehen, dass sie für die meisten Palästinensern unüberbrückbar sind. Ein Wegzug aus Ostjerusalem und der Plan im Westjordanland zu bauen, riskiert wiederum die Konfiszierung der 'Jerusalem ID Karten' und somit eine vollständig Verweigerung auf Zugang zu der Stadt. Aus diesen Grund bauen viele Palästinenser 'illegal', ohne Baugenehmigung und nehmen einen eventuellen Abriss ihres Hauses in Kauf. Diese Abrisse sind jedoch nach der Genfer Konvention ausdrücklich verboten. Sie besagt, dass es einer Besatzungsmacht verboten sei Eigentum zu zerstören, 'außer in Fällen in denen solche Abrisse aus militärischen Gründen absolut notwendig sind'. Diese sogenannten 'verwaltungstechnischen' Abrisse sind aber nur ein Teil der von Israel bereits zerstörten, 24.138 palästinensischen Häuser, seit dem Jahre 1967. zerstörten palästinensischen Häuser in Israel seit dem Jahre 1967.

Die Familie Imad Juyhan, war die erste Familie die im Jahre 2000 eine Wohnung kaufte. Imad investierte sein gesamtes Vermögen in die Wohnung, um seiner Frau, seinen neun Kindern und seinen Eltern ein besseres Leben zu ermöglichen

Das gesamte soziale, schulische und kommunale Leben der 250 Bewohner spielt sich um die Haeuser, ihrem zu Hause, ab.

Ostjerusalem Abrisse

Jahr	Abrisse
2000	18
2001	41
2002	43
2003	99
2004	152
2005	94
2006	83
2007	78
2008	87
2009*	17
Total	712

*Insgesamt bis einschliesslich 17.Maerz 2009

Die psychologischen Auswirkungen auf Kinder, verursacht durch Angst, dem eigentlichen Abriss und der Ver-treibung, haben langfristige Folgen.

Die Überreste von Mahmoud Abbasi Haus in Silwans Viertel, 'Ein al Joze'. Herr Abbasi, seine Frau und 6 Kinder wurden obdachlos. Zerstört am 2. März 2009.

“Es lebe der 8.Maerz, das Symbol der Kraft und Entschlossenheit!” Eines der Kinder protestiert gegen die Abrisse am » Internationalen Tag der Frauen.